

# 10 Tipps, die Dir bei der Realisierung einer individuellen Webanwendung helfen

Worauf Du als Projektmanager achten solltest, damit das Webentwicklungsprojekt ein Erfolg wird und eine Anwendung entsteht, welche die Anwender gern benutzen und die sich bezahlt macht.

## 1.) Welcher Zweck soll erfüllt werden?

Stell Dir die Frage: Welchen genauen Zweck soll die Anwendung erfüllen, welches Hauptziel wird verfolgt? Einzelne Teilbereiche kannst Du z.B. mit User-Storys beschreiben.

Infos zu User-Storys: <https://de.wikipedia.org/wiki/User-Story>

## 2.) Fange klein an.

Überleg Dir die wirklich minimalsten Anforderungen, die Grundanforderungen. Definiere ein MVP (Minimum Viable Product), die minimal funktionsfähige Anwendung, welche vom Anwender bereits produktiv eingesetzt werden kann.

Infos zu MVP: [https://en.wikipedia.org/wiki/Minimum\\_viable\\_product](https://en.wikipedia.org/wiki/Minimum_viable_product)

## 3.) Entwickel in kleinen Schritten weiter.

Die Anwendung ist online und wird produktiv eingesetzt. Frage die Anwender was verbessert werden könnte bzw. was deren Arbeit als nächstes einfacher, produktiver machen würde. Verwende auch hier z.B. die User-Story Methode.

In (sinnigen) kleinen Schritten weiterentwickeln ist einer der Hauptbestandteile der agilen Softwareentwicklung.

Infos zu agiler Softwareentwicklung: [https://de.wikipedia.org/wiki/Agile\\_Softwareentwicklung](https://de.wikipedia.org/wiki/Agile_Softwareentwicklung)

## 4.) Weniger ist mehr.

Der Anwender sollte nur die für seine Arbeit wichtigen Informationen angezeigt bekommen. Wenn er z.B. in der Übersicht schon die halbe Kundenakte angezeigt bekommt, kann er bei der Datenflut leicht etwas Wichtiges übersehen.

Das menschliche Gehirn ist mit vielen Daten schnell überfordert. Ermüdungserscheinungen sind die Folge - dem Anwender macht das Arbeiten mit dem Programm keinen Spaß. Erfahrungsgemäß wird er dann auch gegen das Programm „kämpfen“ – alle möglichen Ausreden finden warum es unsinnig ist und wieder abgestellt werden sollte. Macht ihm dagegen das Arbeiten mit der Anwendung wirklich Spaß und er wird bei seiner Aufgabe unterstützt und entlastet, so wird der Anwender zu einem Befürworter. Er wird kreativ und

# 10 Tipps, die Dir bei der Realisierung einer individuellen Webanwendung helfen

produziert Ideen, mit welchen Anpassungen seine Arbeit noch besser unterstützt bzw. erleichtert werden könnte. Was kann Dir als Projektmanager Besseres passieren als zufriedene und mitdenkende Kollegen? Diese Stimmung, die positive Akzeptanz wird auch Deinem Vorgesetzten nicht verborgen bleiben...

## 5.) Weniger ist mehr – auch bei der Datenerfassung.

Schlank gehaltene Eingabemasken werden vom Anwender natürlich lieber ausgefüllt als ein seitenlanges Eingabeformular. Sie sollten sich bei jedem Feld fragen, ob es für den Zweck wirklich dienlich ist. Auch sollten Sie genau abwägen, ob ein Feld eine Pflichteingabe sein muss.

Sind alle unnötigen Felder gestrichen und es bleibt immer noch eine größere Anzahl an Daten zu erfassen, so empfiehlt es sich diese thematisch zu gruppieren. Hierzu kann man die Erfassung entweder in mehrere Formulare aufteilen oder das Formular optisch gruppieren und somit lesbarer gestalten.

Gute Entwickler, die Ihr Thema, Ihre Anforderung verinnerlicht haben, werden Dir die richtigen Fragen stellen und die beste Lösung (für den Anwender) umsetzen.

## 6.) Verwendung von firmeninternen und bei Euch gebräuchlichen Begriffen.

Heißt es bei Euch "Auftrag" oder "Bestellung", "Strecke" oder "Tour", "Raum" oder "Zimmer"? Für den Anwender ist das Arbeiten mit der Anwendung viel einfacher, wenn er bekannte Begriffe sieht. Er weiß sofort was damit gemeint ist und muss nicht erst die Bedeutung neuer Begriffe lernen und diese „übersetzen“.

Auch sollte ein einmal festgelegter Begriff sich durch die gesamte Anwendung ziehen. Für das Gleiche sollte es nicht einmal z.B. "Gebäude" und an anderer Stelle "Haus" heißen.

## 7.) Einfache, intuitive Bedienung.

Bedienelemente sollten immer an der gleichen Position sein. Nicht mal links mal rechts, mal oben mal unten.

Für die gleiche Funktion sollten die Bedienelemente durchgängig gleich heißen. Nicht einmal "abbrechen" und an anderer Stelle "zurück" oder "schließen".

Menüpunkte, Links und Bedienelemente sollten eindeutig vermitteln wofür sie sind. Falls dieses nicht auf den ersten Blick möglich ist (weil ein eindeutiges, aussagekräftiges Wort oder Icon nicht gefunden werden kann), gibt es z.B. die Möglichkeit mit Maus-Over einen kurzen Erläuterungstext einzublenden.

# 10 Tipps, die Dir bei der Realisierung einer individuellen Webanwendung helfen

Zusätzliche Informationen und Hinweise, kleine Gedankenstützen sind für den Anwender sehr hilfreich – besonders in Masken, die eher selten verwendet werden. Was muss z.B. in ein Datum-Feld eingetragen werden? Muss es ein gültiges, reelles Datum sein oder ist auch ein Text wie „bis Ende Mai“ erlaubt?

## 8.) Automatisieren – möglichst alles was geht.

Meine Lieblingsaussage: „Die ideale Software hat nur einen Knopf [An/Aus] alles andere läuft automatisch“.

Können Daten aus anderen, schon bekannten abgeleitet werden? Einfachstes Beispiel ist die Gesamtsumme einer Rechnung mit mehreren Positionen. Niemand wird heute noch die einzelnen Beträge händisch zusammenaddieren und als Gesamtsumme eintragen. Aber wie sieht es mit anderen Daten aus? Ist bei Euch z.B. das (Ziel-) Fertigstellungsdatum intern auf 3 Wochen nach Bestelleingang festgelegt, so kann man dieses Datum einfach herleiten und im Eingabeformular schon vorausfüllen.

Eine weitere Arbeitserleichterung für den Mitarbeiter ist die Möglichkeit einen Eintrag zu kopieren. Gibt es z.B. ein weiteres Projekt zu einem schon bestehenden Kunden, so kann man die Kundendaten schon in die Eingabemaske übernehmen.

Und natürlich: Daten per automatischer Schnittstelle kontinuierlich aus anderen Systemen übernehmen. Dieses ist nicht nur finanziell und zeitlich effektiv (es wird ja schließlich kein Mitarbeiter damit belastet), es entstehen so auch keine (Tipp-) Fehler. Die Daten sind aktueller als durch eine zeitlich verzögerte, manuelle Eingabe und sind vor allem *immer* auf dem neusten Stand.

## 9.) Kommuniziere mit dem Entwickler.

Teile dem Entwickler mit, was Du in Zukunft noch so andenkst und planst. Wenn Du es schon weißt, solltest Du es unbedingt kommunizieren. Potentiell geplante Erweiterungen der Software, auch unkonkrete oder nicht feststehende, sollten dem Entwickler frühzeitig mitgeteilt werden. So kann dieser Deine Ideen schon in der Entwicklungsphase berücksichtigen.

Nehmen wir mal an Deine Firma plant in zwei Jahren ins Ausland zu expandieren. Frage den Entwickler doch einfach was die Vorbereitung für eine Mehrsprachigkeit in der aktuellen Phase an Mehraufwand bedeuten würde. Und was es bedeuten kann, wenn er erst in zwei Jahren alles umstellen müsste.

Oder es soll z.B. eine Provision errechnet werden und aktuell gibt es nur eine Provisionsstaffel für alle Mitarbeiter. Fragen Sie den Entwickler was der Mehraufwand wäre, die

# 10 Tipps, die Dir bei der Realisierung einer individuellen Webanwendung helfen

Provisionsstaffel schon jetzt mitarbeiterabhängig umzusetzen (ohne Eingabemaske, die kann dann umgesetzt werden, wenn es notwendig ist).

## 10.) Den richtigen Partner für die Umsetzung auswählen.

Es sollte nicht alleinig der Preis entscheidend sein. Bei der Suche nach der geeigneten Firma für die Programmierung können Dir folgende Fragen helfen:

Hat die Firma das technische Know-how?

Schau Dir die Referenzen an. Gibt es eventuell (technische) Parallelen zu Deinem Projekt?

Wie lange gibt es die Firma schon? Und wird sie es auch nächstes Jahr noch geben?

Auch wenn die Software nicht weiterentwickelt werden soll, kleinere Anpassungen werden gemacht werden müssen. Meiner Erfahrung nach, werden gute und wirklich verwendete Anwendungen immer mal wieder verbessert und weiterentwickelt.

Stimmt die Chemie?

Ein wichtiger Entscheidungsfaktor ist auch die zwischenmenschliche Note. Zwangsläufig werst Du viel mit den Menschen dort sprechen (müssen). Fühlst Du Dich verstanden, wird kreativ mitgedacht (was für den Anwender am besten wäre)? Kannst Du direkt mit den Programmierern sprechen (oder geht dieses nur über die Supportabteilung)? Es sollte Dir Freude bereiten mit der Firma, mit den Menschen zusammenzuarbeiten.

Gerade bei individuellen Entwicklungen wechselt man ja nicht "täglich" seinen Partner. Wichtiger als große Referenzen ist, dass Du Dich verstanden und gut aufgehoben fühlst. Hör auf Dein (Bauch-) Gefühl. Wenn das stimmt, dann liegst Du richtig.

Ich hoffe Dir nützliche Tipps gegeben und das Ein oder Andere „genau – stimmt“ entlockt zu haben.

Hast Du Fragen oder Anregungen? Ich würde mich freuen von Dir zu hören.



Dipl. Ing. Sven Pohl  
Webentwickler und freier  
Software-Berater  
mit Schwerpunkt  
Weboberflächen für die  
innerbetriebliche Nutzung

0171 - 82 00 211  
[sven@produsoft.de](mailto:sven@produsoft.de)  
[www.ProduSoft.de](http://www.ProduSoft.de)